

Seminararbeiten

<b>Einrichten der Seite</b>	
Seitenlayout	DIN A 4: oben: 2,5cm, unten 2,0 cm, rechts 2,5cm, links 2,5 cm
Schrift	Arial, Schriftgröße 11
Zeilenabstand	Zeilenabstand Text: 1,15 Zeilenabstand Fußnoten: 1,0
Satz	Blocksatz
Seitenzahl	Deckblatt wird nicht nummeriert, Nummerierung rechts unten
Umfang	Bei oben angeführter Formatierung beträgt der Umfang einer Hausarbeit zwischen 8 bis 10 Seiten (plus Anhang).
Abgabetermin	Den jeweiligen Abgabetermin entnehmen Sie der Homepage unter >Aktuelles< oder >Termine<.

<b>Inhalt</b>	
Deckblatt	<p>Die Arbeit muss ein Deckblatt haben. Bei Zulassungs- und Magisterarbeiten beachten Sie bitte die gesonderten Maßgaben. Alle anderen Deckblätter müssen über folgende Angaben verfügen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Name und Vorname des Verfassers/ der Verfasserin, Matrikelnummer</li> <li>b. Emailadresse</li> <li>c. Studiengang, Fachsemester</li> <li>d. Seminartitel, in deren Rahmen die Arbeit entstanden ist</li> <li>e. Name und gegebenenfalls Titel des betreuenden Dozenten/ der Dozentin</li> <li>f. Titel der Arbeit, gegebenenfalls Untertitel</li> <li>g. Art der Arbeit</li> <li>h. Abgabedatum und Semester mit Jahr</li> </ol> <p>Verwenden Sie zur Gestaltung des Deckblatts das obige Banner dieser Seite und schreiben Sie die genannten Angaben dazu.</p>

Inhaltsverzeichnis	Das folgende Inhaltsverzeichnis führt die einzelnen Kapitel und Unterkapitel mit entsprechender Seitenzahl auf. Nutzen Sie hier auch die automatische Erstellung durch den Computer, um Differenzen in den Überschriften aus Verzeichnis und Inhalt zu vermeiden. Bei der Nummerierung hat sich das System 1. ... 1.1 ... 1.1.1 ... bewährt. Die Überschriften im Inhaltsverzeichnis müssen mit den Überschriften im Kapitel gleichlautend sein. Am leichtesten geht dies mit einem automatisch generierten Inhaltsverzeichnis.
Gliederung	Gliederungspunkte als Dezimalstellengliederung, mindestens zwei Gliederungspunkte pro Ebene, das bedeutet, auf 1.1 muss auch ein 1.2 kommen.
Text	Der Text ist in den obenstehenden formalen Anforderungen zu verfassen. In Hausarbeiten wird ein zusammenhängender Fließtext verfasst, der inhaltlich von einem zum anderen Gliederungspunkt überleitet.
Literaturverzeichnis	Bitte vergessen Sie nicht, ein entsprechendes Literaturverzeichnis dem Textteil anzuschließen. S.u.
Abbildungsverzeichnis	In das Abbildungsverzeichnis kommen die Bilddateien. Im Text werden die Abbildungen durchgehend nummeriert (Abb. 1). Die Bildquellen werden mitangegeben und vermerkt (siehe Zitate online Quellen).
Anhang	Im Anhang befinden sich aller ergänzenden Materialien, evtl. empirisches Datenmaterial, Internetprints etc... Bitte versehen Sie den Anhang durchlaufend mit der Seitenzahl.
Erklärung	Als letzte Seite wird bitte die Erklärung angegeben, dass die Arbeit selbstständig verfasst, nur unter Zuhilfenahme der angegebenen Quellen angefertigt wurde und darüber hinaus keine Hilfsmittel verwendet wurden. Diese finden Sie online im Download-Center.

### Sonstiges

Abbildungen	Im Hauptteil können Bilder zur Illustration im angemessenen Umfang und Größe eingefügt werden. Ansonsten wird das Bildmaterial in den Anhang gepackt. Sollten Sie Abbildungen haben, so sind diese auch zu nummerieren. Abbildungen, deren Urheber nicht der Verfasser/ die Verfasserin ist, sind mit Angabe der Quelle zu versehen. (Abbildungsverzeichnis)
Absätze	Bitte unterteilen Sie Ihre Arbeit optisch durch Absätze. Diese sollten am Textinhalt orientiert gesetzt werden und dienen der besseren Lesbarkeit der Arbeit.

Leerzeichen	Bitte beachten Sie die richtige Position von Leerzeichen. Vor Satzzeichen steht kein Leerzeichen, diese ist nach Satzzeichen zu setzen. Ausnahmen sind Klammersetzungen (nach der geöffneten Klammer erfolgt kein Leerzeichen), nach Klammern folgende Satzzeichen werden ohne Leerzeichen angesetzt. (!) und „Anführungszeichen“.
-------------	--

## Zitieren

Direkte Zitate	<p>Wortwörtlich übernommene Zitate aus der Literatur (auch Internet, Tageszeitungen, Fachzeitschriften, etc.) müssen gekennzeichnet werden. Sie werden in „...“ gesetzt. Im Anschluss an das Zitat wird eine Fußnote eingefügt. Am unteren Seitenrand geben Sie bitte die Quelle wie folgt an: Autor Erscheinungsjahr, Seitenangabe</p> <p>Z. B.: Müller 1999, S. 123</p> <p>Längere direkte Zitate werden eingerückt abgebildet. Ausgelassene Bestandteile eines direkten Zitates werden derart gekennzeichnet: [...]</p> <p>Werden Textstellen im Zitat hervorgehoben, so müssen diese gekennzeichnet werden. Entweder sind dies [Hervorhebung im Original] oder [Hervorhebung des Verfassers].</p> <p>Das Zitat muss syntaktisch richtig wiedergegeben werden. Wird es in einen weiterführenden Satz eingebunden, müssen ggf. Anpassungen vorgenommen werden. Diese Anpassungen müssen durch [ ] angegeben werden.</p>
Indirekte Zitate	<p>Werden Passagen oder Grundgedanken, Ergebnisse, Zusammenfassungen, Verweise aus der Literatur mit eigenen Worten wiedergegeben, muss ebenfalls die Quelle angegeben werden. Dann setzen Sie hinter das indirekte Zitat eine Fußnote und geben am Seitenende die Quelle wie folgt an: Vgl. Autor Erscheinungsjahr, Seitenangabe</p> <p>Z. B.: Vgl. Müller 1999, S. 123</p>
Plagiate	<p>Bitte beachten Sie beim Anfertigen <b>jeder</b> schriftlichen Arbeit an der Universität (Seminararbeiten, Hausarbeiten, Referatspaper, Abschlussarbeiten, Qualifikationsarbeiten, etc.), dass Sie Inhalte, die Sie aus einer Quelle entnommen haben, auch derart kennzeichnen müssen. Diese Kennzeichnung muss für den Leser/ die Leserin und die Korrigierenden nachvollziehbar sein.</p> <p>Das Nichtangeben einer Quelle ist Diebstahl geistigen Eigentums und führt mindestens zur Nichtanerkennung der schriftlichen Leistung, kann aber auch darüber hinaus verfolgt werden. Nachfolgend sind daher die Grundlagen richtigen Zitierens aufgeführt.</p>

Literaturverzeichnis	
Angabe	<p>- Autor/ Autorin:  Zuname (ohne Titel und Amtsbezeichnungen), Vorname  (vollständig) bei Herausgebenden zusätzlicher Hinweis:  (Hg.)</p> <p>- Titel: Vollständiger Titel des Werks mit Untertiteln</p> <p>- Erscheinungsort/e (beim Fehlen: "o. O.")</p> <p>- Erscheinungsjahr (beim Fehlen: "o. J.")</p> <p>Z. B.: Witzke, Margit: Identität, Selbsta Ausdruck und Jugendkultur.  München 2004</p> <p>Ulrich, Wolfram/ Buck, Peter (Hg.): Video in Forschung und Lehre.  Weinheim 1993</p>
Aufsätze in Zeitschriften	<p>Autor/ Autorin, Titel des Aufsatzes. In: Name der Zeitschrift,  Ausgabennummer und Jahr, ggf. Seitenangabe</p> <p>Z. B.: Meyer, Johann: Konzepte von Raum. In: Kunst+Unterricht,  256/2001, S. 2-7</p>
Literatur aus dem Internet	<p>Verwenden Sie ausschließlich Internetquellen, welche im Bestand der  Bibliothek sind oder Fachzeitschriften, die online verfügbar sind. Im  Bereich der Werkanalyse/ Kunstgeschichte sind zudem Internetseiten  von Museen als Quellen geeignet. Quellen ohne Autor/ Autorin auf  nichtwissenschaftlichen Seiten sind grundsätzlich nicht zu verwenden.  Autor/ Autorin, Titel, URL, Datum des Dokumentes, Datum des letzten  Aufrufs: Sollte die URL nicht den Pfad zu Unterseiten beinhalten, muss  der Pfad mit angegeben werden. Im Zweifel recherchieren Sie, ob die  Autorin/ der Autor einen wissenschaftlichen Kontext hat.</p> <p>Z. B.: Jocks, Heinz-Norbert: Cindy Sherman. Ich wollte auch hässliche  Bilder so attraktiv erscheinen lassen, daß man Lust hat, sie sich  anzusehen. Ein Gespräch von Heinz-Norbert Jocks. In: Kunstforum,  Bd. 133/1996, S. 226-243. Online unter:  <a href="https://www.kunstforum.de/artikel/ich-wollte-auch-hasliche-bilder-so-attractiv-erscheinen-lassen-das-man-lust-hat-sie-sich-anzusehen/">https://www.kunstforum.de/artikel/ich-wollte-auch-hasliche-bilder-so-attractiv-erscheinen-lassen-das-man-lust-hat-sie-sich-anzusehen/</a>  (zuletzt abgerufen am 01.01.20xy)</p> <p>Sind Autor/ Autorin nicht angegeben, ist die Internetseite auf ihre  Authentizität zu prüfen. Benennen Sie die Seite alternativ mit dem  Sinngehalt der Seite. o. A: [Werk xy des Künstlers /der Künstlerin], o.  J.: URL, Datum des letzten Aufrufs.</p> <p>Z. B.: o. A.: [Johannes Vermeer. Der Geograf], o. J., Online unter:  <a href="https://sammlung.staedelmuseum.de/de/werk/der-geograf">https://sammlung.staedelmuseum.de/de/werk/der-geograf</a> (zuletzt  abgerufen am 01.01.20xy)</p>

---

Sortierung

Die Sortierung erfolgt alphabetisch, innerhalb einer Autorin/ eines Autors chronologisch. Sind mehrere Personen als Autoren/ Autorinnen oder Herausgeber/ Herausgeberinnen genannt, werden bei zwei Personen beide angegeben, bei mehr Personen nach der ersten Person „u.a.“ notiert.

Z. B.: Maurer, Knut u.a.: Ton in der Grundschule. Köln 1974

Bei Aufsätzen aus Aufsatzsammlungen werden die Sammlung und der Aufsatz separat an verschiedener Stelle angeführt.

Z. B.: Meyer, Siegfried: Die Farbe grün. In: Dunkel, Johanna (Hg.): Unser Farbsystem. Wiesbaden 2001, ggf. Seitenangabe

## Beispiel Ausschnitt Literaturverzeichnis

Jocks, Heinz-Norbert:

Cindy Sherman. Ich wollte auch hässliche Bilder so attraktiv erscheinen lassen, daß man Lust hat, sie sich anzusehen. Ein Gespräch von Heinz-Norbert Jocks. In: Kunstforum, Bd. 133/1996, S. 226-243. Online unter: <https://www.kunstforum.de/artikel/ich-wollte-auch-hasliche-bilder-so-attraktiv-erscheinen-lassen-das-man-lust-hat-sie-sich-anzusehen/> (zuletzt abgerufen am 01.01.20xy)

Peez, Georg:

Handbuch Fallforschung in der Ästhetischen Bildung/ Kunstpädagogik. Hohengehren 2007

Theunert, Helga/ Schorb, Bernd:

Videoproduktion mit Jugendlichen als qualitative Forschungsmethode. In: Baacke, Dieter/ Kübler, Hans-Dieter (Hg.): Qualitative Medienforschung. Tübingen 1989

Treumann, Klaus Peter u.a.:

Medienhandeln Jugendlicher. Wiesbaden 2007

Treutlein, Gerhard u.a.:

Videounterstützte Analyse und Modifikation des Lehrerverhaltens. In: Ulrich, Wolfram/ Buck, Peter (Hg.): Video in Forschung und Lehre. Weinheim 1993

Ulrich, Wolfram/ Buck, Peter (Hg.):

Video in Forschung und Lehre. Weinheim 1993

Winderlich, Kirsten:

Bewegung auf der Spur. In: Peez, Georg: Handbuch Fallforschung in der Ästhetischen Bildung/ Kunstpädagogik. Hohengehren 2007

Witzke, Margit:

Identität, Selbstaussdruck und Jugendkultur. München 2004

## Beispiel Ausschnitt Fließtext mit Fußnoten

Eine Option, die oft angeführten Probleme bei der Datenerhebung während der teilnehmenden Beobachtung zu vermindern, besteht in der Zuhilfenahme der Kamera. Mit dieser werden die beobachtbaren Prozesse filmisch aufgezeichnet.<sup>1</sup> Übernimmt die Kamera die Aufzeichnungen der teilnehmenden Beobachtung, reduzieren sich für den Forschenden die Hinderungen der situativen Protokollführung.<sup>2</sup> Der Film- und Fernsehwissenschaftler Lothar Mikos führt die filmische Aufzeichnung als eine Möglichkeit, auf die Probleme der Aufnahmekapazität bei der teilnehmenden Beobachtung einzugehen.<sup>3</sup> Es verbessert darüber die Situation der selektiven Wahrnehmung, von der die teilnehmende Beobachtung gekennzeichnet ist. Über die filmische Aufzeichnung kann die Selektivität drastisch reduziert werden. Selbstverständlich ist aber auch die filmisch unterstützte Beobachtung keineswegs ganz objektiv sondern über ihren perspektivischen Charakter eine eigenständige Realität konstituieren.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Holzwarth/ Niesyto 2007, S. 84

<sup>2</sup> Vgl. Kommer/ Biermann 2005, S. 6

<sup>3</sup> Vgl. Mikos 2005, S. 317

<sup>4</sup> Vgl. Mikos 2005, S. 317

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	
Angaben	<p>Kunstwerk: Künstlerin/ Künstler, „Titel“, Material/ Technik, Maße, Jahr, Aufbewahrungsort oder aufbewahrende Institution</p> <p>Z. B.: Bridget Riley, „Descending“, 91.5 x 91.5 cm , Öl auf Leinwand, 1993, Tate Modern London</p> <p>Architektur: Architektin/ Architekt, Bezeichnung des Baus, Baujahr/ Fertigstellung, Ort</p> <p>Z. B.: Zaha Hadid, „Heydar Aliyev Center“, 2007-2013, Baku, Azerbaijan</p>
Bildausschnitte	<p>Bildausschnitte müssen als solche gekennzeichnet werden und dies in der Bildunterschrift vermerkt werden.</p>
Vermerk im Text	<p>Die Abbildungen werden durchnummeriert. Im Text wird auf sie entsprechend verwiesen.</p> <p>Z. B.:</p> <p>Bridget Riley ist eine Künstlerin der sogenannten Op-Art. Die in den 1960ern entstandene Kunstrichtung verwendet geometrische Formen, um optische Effekte zu erzeugen. „Nataraja“ ist eines der Werke, welches nach ihrer Ägyptenreise entstand (Abb. 1).</p> <p>Zaha Hadid war eine Architektin, Designerin und Architekturprofessorin, die von 1950 bis 2016 lebte. Das Heydar Aliyev Center in Baku wurde von ihr konzipiert und von 2003 bis 2016 gebaut und realisiert (Abb. 2).</p>
Bildrechte	<p>Achten Sie ggf. bei Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten oder bei der Vorstellung von Präsentationen außerhalb von Seminaren auf die Bewahrung der Bildrechte. Geben Sie die Quellen immer an und greifen Sie ggf. auf Creative Commons Bilder zurück.</p>

## Beispiel Ausschnitt Abbildungsverzeichnis

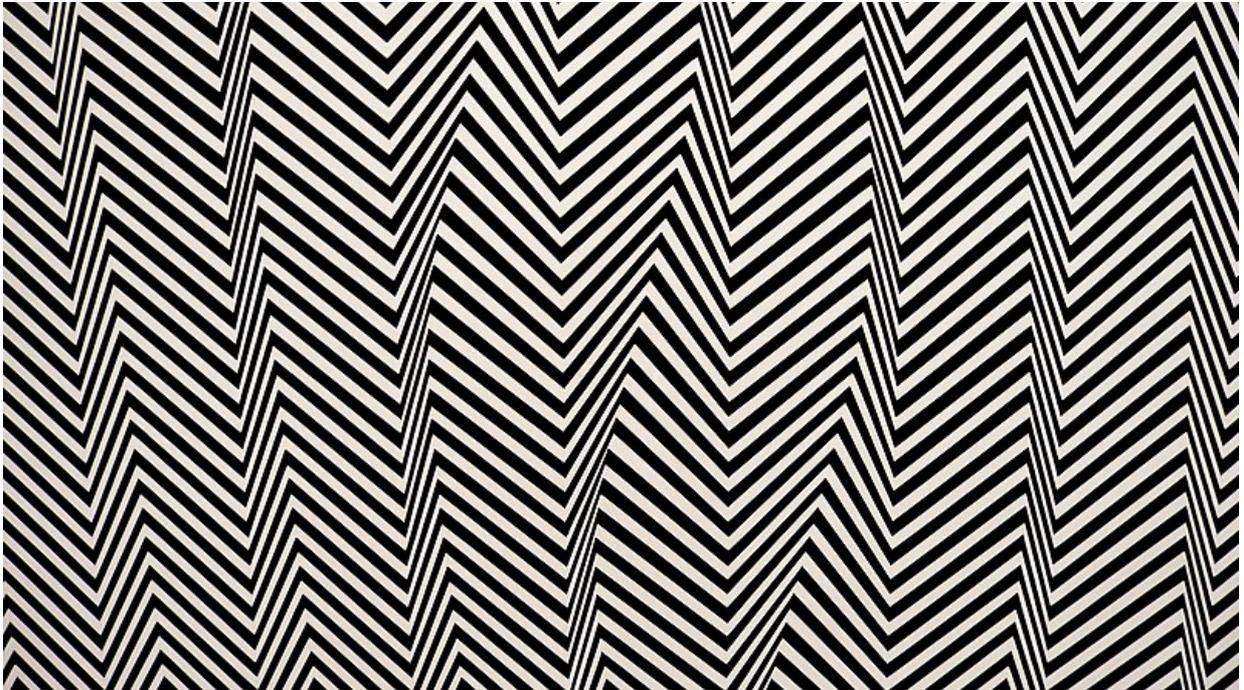


Abb. 1: Bridget Riley, „Descending“, 91.5 x 91.5 cm , Öl auf Leinwand, 1993, Tate Modern London. Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Binary\\_\(26093852377\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Binary_(26093852377).jpg) (zuletzt abgerufen am 01.02.20xy)



Abb. 2: Zaha Hadid, „Heydar Aliyev Center“, 2007-2013, Baku, Azerbaijan. Quelle: Jodidio, Philip: Zaha Hadid: Die raumerneuernde Explosion. Köln 2012, S. 79

# Eigenständigkeitserklärung

Nachname, Vorname: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: \_\_\_\_\_

Seminar: \_\_\_\_\_

Prüfungsnummer: \_\_\_\_\_

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit in allen Teilen selbstständig angefertigt habe. Es wurden keine anderen Quellen und Hilfsmittel für indirekte und direkte Zitate, als die in der Arbeit aufgelisteten, verwendet. Alle Zitate sind kenntlich gemacht und nachvollziehbar ausgewiesen, dass diese geprüft werden können. Ebenso wurden Bildquellen durch die Angabe eines Links oder einer anderen Quelle kenntlich gemacht. Ich versichere, dass sämtliche bildnerische und gestalterische Werkstücke eigenständig angefertigt wurden.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift